



## Kommission richtet Wissenszentrum zur Bekämpfung von Unterernährung ein

Brüssel, 28. November 2018

**Das neue virtuelle Zentrum führt Expertinnen und Experten sowie Wissen aus unterschiedlichen Quellen inner- und außerhalb der Europäischen Kommission zusammen und wird dazu beitragen, weltweit gegen die Ursachen von Ernährungsunsicherheit vorzugehen.**

Die Europäische Kommission bringt heute ein neues Wissenszentrum für globale Ernährungssicherheit auf den Weg. Das Wissenszentrum wird von der Gemeinsamen Forschungsstelle, dem internen wissenschaftlichen Dienst der Europäischen Kommission, geleitet. Es wird wissenschaftliche Daten bündeln, um die EU in ihrem weltweiten Engagement für die Beseitigung des Hungers, die Gewährleistung der Ernährungssicherheit und die Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung in Drittländern, in denen die Menschen keinen Zugang zu ausreichenden, erschwinglichen und nährstoffreichen Lebensmitteln haben, zu unterstützen.

Tibor **Navracsics**, EU-Kommissar für Bildung, Kultur, Jugend und Sport und zuständig für die Gemeinsame Forschungsstelle, eröffnet das neue Wissenszentrum heute in Brüssel in Anwesenheit von Christos **Stylianides**, EU-Kommissar für humanitäre Hilfe und Krisenmanagement, und Phil **Hogan**, EU-Kommissar für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

EU-Kommissar **Navracsics** zu dem Thema: „Wenn wir den Hunger beseitigen und entschlossen gegen Unterernährung vorgehen wollen, müssen wir uns noch stärker gemeinsam engagieren. Dazu brauchen wir die bestmöglichen Erkenntnisse, über die wir innerhalb und außerhalb der Kommission verfügen. In den meisten Fällen stehen wir nicht vor dem Problem, dass wir nicht genug Daten oder Informationen haben. Die Herausforderung besteht vielmehr darin, das vorhandene enorme Wissen sinnvoll zu nutzen. Das Wissenszentrum für globale Ernährungssicherheit soll wichtige Informations- und Wissenslücken identifizieren und aufzeigen, wie sie geschlossen werden können.“

### Das Wissenszentrum für globale Ernährungssicherheit wird

- politischen Entscheidungsträgern und anderen Akteuren wie etwa NRO und Journalisten über eine benutzerfreundliche Online-Plattform Informationen und Tools zur Verfügung stellen
- vorrangige Themen für Maßnahmen der Europäischen Kommission auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse herausarbeiten
- horizontale Synergien innerhalb der Kommission und mit externen Partnern ermitteln
- die Rolle der Europäischen Kommission bei der Generierung neuen einschlägigen Wissens stärken, insbesondere durch den [hochrangigen politischen Dialog über Wissenschaft, Technologie und Innovation zwischen der Afrikanischen Union und der Europäischen Union](#) und
- Initiativen der wichtigsten internationalen Einrichtungen zur Förderung der Ernährungssicherheit wie der [Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation](#) oder des [Welternährungsprogramms](#) unterstützen

Das Wissenszentrum für globale Ernährungssicherheit wird Briefings, interaktive Karten, Datenbanken und regelmäßige Berichte erstellen und diese Informationen [öffentlich zugänglich machen](#). Das Wissenszentrum wird vollständig von der Europäischen Kommission finanziert.

### Hintergrund

Laut dem [Globalen Bericht über Nahrungsmittelkrisen](#) vom März dieses Jahres litt 2017 jeder neunte Mensch auf der Erde an Unterernährung. Aufgrund von Konflikten und politischer oder wirtschaftlicher Unsicherheit, teils auch durch extreme Klimaereignisse, ist die Zahl der Menschen, die mit einer Nahrungsmittelkrise konfrontiert sind, seit 2016 angestiegen und hat im Jahr 2017 erschreckende 124 Millionen erreicht. Im Globalen Bericht über Nahrungsmittelkrisen wird zudem festgestellt, dass Nahrungsmittelkrisen in Zukunft akuter, hartnäckiger und komplexer werden dürften.

Die EU verfolgt eine langfristig angelegte Strategie, die humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedenskonsolidierung miteinander verknüpft und unterstützt daher Maßnahmen zur

Verbesserung der Ernährungssicherheit und der nachhaltigen Landwirtschaft in über 60 Partnerländern. Zwischen 2014 und 2020 stellt die EU rund 8,5 Mrd. EUR für Maßnahmen dieser Art bereit.

Die Gemeinsame Forschungsstelle koordiniert Wissens- und Kompetenzzentren, die politischen Entscheidungsträgern wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse an die Hand geben und Tools und Dienste für alle Politikbereiche der EU bereitstellen. Das Wissenszentrum für globale Ernährungssicherheit ist das sechste dieser Art, das unter Leitung der Gemeinsamen Forschungsstelle eingerichtet wird, nach den Zentren für [Bioökonomie](#), [territoriale Maßnahmen](#), [Migration und Demografie](#), [Katastrophenrisikomanagement](#) und [Lebensmittelqualität und Bekämpfung von Lebensmittelbetrug](#).

## Weitere Informationen

[Factsheet über die Gemeinsame Forschungsstelle](#)

IP/18/6583

Kontakt für die Medien:

[Nathalie VANDYSTADT](#) (+32 2 296 70 83)

[Joseph WALDSTEIN](#) (+ 32 2 29 56184)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)